

Freude in der Wüste



Marjorie und Stanley Okoro mit ihren beiden Kindern

Quelle: FEG-Magazin

Fast zeitgleich erfährt Marjorie Okoro, dass sie schwanger ist und Brustkrebs hat. Was jetzt? Der Arzt rät zur Abtreibung - doch Marjorie und ihr Mann Stanley entscheiden sich für das Kind. Eine Zeit der Prüfungen ... und der Freude.

Im Frühjahr 2022, genau an dem Tag, an dem wir erfuhren, dass ich mit unserem zweiten Kind schwanger war, suchte ich meine Gynäkologin wegen eines Knubbels auf, den ich in meiner linken Brust gespürt hatte. Zehn Tage später, nach mehreren Untersuchungen und einer Biopsie, lautete die Diagnose: Brustkrebs. Der Arzt riet mir, das Kind nicht zu behalten, damit ich mich auf meine Pflege konzentrieren könne. Wir entschieden uns aber, auf Gott zu vertrauen und nicht abzutreiben. Wir hatten für dieses Kind gebetet und wollten Gott bis zum Ende vertrauen! Wenn er zugelassen hat, dass ich zu diesem Zeitpunkt schwanger werde, dann hatte er einen Plan.

So wie wir uns über den positiven Schwangerschaftstest gefreut haben, haben wir geweint, als wir von der Krankheit erfuhren. Wir haben Gott unsere Ängste, unsere Traurigkeit und unsere Fragen mitgeteilt. Wir baten ihn, unseren Glauben zu stärken und uns seinen Frieden und die nötige Kraft für zu geben. Wir baten ihn, aus dieser Dürre Frucht hervorzubringen.

Ein wahres Wunder!

Zuerst aber war die Entfernung der Brust und eine monatelange Chemotherapie mit dem wachsenden Baby in meinem Bauch... und dann, am 19. November, die Geburt unseres kleinen Jungen, Samuel, der kerngesund ist. Ein wahres Wunder! Danach folgten eine Strahlentherapie und nun eine Hormontherapie für fünf Jahre. Es gab Momente grosser Schwäche, aber auch eine aussergewöhnliche Verträglichkeit der verschiedenen Behandlungen mit nur wenigen Nebenwirkungen. Wir wurden von einem Schwarm von Fürbittern aus allen Ecken der Welt getragen und erlebten die Freude, Teil einer grossen spirituellen Familie zu sein.

Prüfungen und Freude

Ich verlor für einige Zeit meine Haare, aber wir gewannen dadurch unzählige Gelegenheiten, vom Herrn Zeugnis zu geben. Heute wissen wir nicht, ob die Krankheit besiegt ist, aber wir haben die Freude, uns auf den Herrn verlassen zu können.

Die Prüfung ist kein Grund zur Freude, aber Gott möchte sie nutzen, um uns näher zu ihm zu bringen, und das ist ein Grund zur Freude. Das drückt David in [Psalm 63](#) aus: «Ja, du bist meine Hilfe, und ich schreie vor Freude im Schatten deiner Flügel.»

Dieser Artikel erschien zuerst [im Magazin FEG Schweiz](#).

Zur Webseite:

[Vision Europa Frankreich](#)

Zum Thema:

[Europe shall be saved: «Gott will seine Familie zurück»](#)

[«Vision Ost»: Gerade in der Pandemie kamen Jugendliche zum Glauben](#)

[Evangelisation in Europa: «Auch im glücklichsten Land brauchen Menschen Jesus»](#)

Datum: 16.05.2023

Autor: Marjorie Okoro

Quelle: Magazin FEG Schweiz

Tags

[Europa](#)

[ERlebt](#)